



Zu einem kleinen See hat sich das Regenwasser hinter der Hochwasserschutzmaßnahme am Erbgraben aufgestaut.

Damm schützt vor Hochwasser Land unter durch Starkregen

Unwetter auch auf den Fildern machen in diesen Tagen Hausbesitzern schaffen und fordern vor allem auch die Freiwillige Feuerwehr. Starkregen sorgte bereits am Mittwoch, 24. Juli, für zahlreiche Wassereinträge in Kellern, was mitverantwortlich dafür war, dass die Freiwillige Feuerwehr Leinfelden-Echterdingen vom Nachmittag bis in die Abendstunden an 42 Einsatzstellen hilfreich zur Stelle sein musste. Unweterschäden waren vor allem in den Ortsteilen Leinfelden und Oberaichen zu beklagen. Noch einmal 60 Liter Regen pro Quadratmeter prasselte am vergangenen Montag auf unsere Stadt nieder. Wieder drückten Wassermassen aus den Kanälen, die bis über ihre Aufnahmekapazität hinaus gefüllt waren, in Hauskeller.

Im Siebenmühlental dauerte es keine halbe Stunde, bis die Bäche so stark über die Ufer traten, dass die Mühlenbesitzer Land unter meldeten. Sogar in das Mühlenmuseum in der Mäulesmühle drang das Hochwasser ein. Noch sind die Schäden nicht gänzlich berechnet.

Während an diesem Montag in Rohr der Eisenbahntunnel geflutet war, so dass der Bahnverkehr weiträumig umgeleitet wer-

den musste, hat sich in Leinfelden-Echterdingen die Hochwasserschutzmaßnahme bewährt, die die Umgebung des Erbgrabens in Unteraichen vor den Wassermassen eines Starkregens schützt.

Es bildete sich vorübergehend ein 80 cm tiefer See auf den Wiesen hinter dem Erdwall, aber die Firma Roto Frank blieb von einem Hochwasser verschont, weil der Bach dank der Hochwasserschutzmaßnahme, die der Zweckverband Hochwasserschutz Körsch vor wenigen Jahren gebaut hat, im Werk des Firmengeländes weit unter der kritischen Höchstmarke blieb.

Verschont blieb Leinfelden-Echterdingen vor schweren Hagel, wie er in den Unwetterlagen an anderer Stelle in der Region für noch viel größere Schäden sorgte. Bereits am Sonntagabend leisteten die Floriansjünger aus LE Hilfe nach einem Hagelunwetter in Bempflingen. Und am Dienstag rückten sie mit der Drehleiter bis in die Region Reutlingen aus, um dort zu helfen, die zahllosen vom Hagel beschädigten Dächer abzudichten. Während des auswärtigen Hilfeinsatzes der Drehleiter stand die Flughafenfeuerwehr bereit, um im Notfall einzuspringen. (db)

Neue Amtsleiterin vor Ort Beeindruckende Wassermassen

Genau im richtigen Moment stand die neue Leiterin des Amtes für Umwelt, Grünflächen und Tiefbau, Andrea Egner, am Montag am Erbgraben unterhalb des Walls der Hochwasserschutzmaßnahme. Es war der Moment, an dem sich nach dem Starkregen zum ersten Mal so viel Wasser hinter dem Damm angestaut hatte, dass das Hochwasser in einer sehenswerten Welle über die dafür vorgesehene Öffnung in den Erbgraben schwappte. Eindrucksvoll stellte sich so der 1958 geborenen Landschaftsarchitektin eines ihrer zahlreichen Arbeitsgebiete vor, die sie als Amtsleiterin zu bearbeiten hat, seitdem sie im Februar vom eigenen Planungsbüro für Garten- und Landschaftsbau in die Stadtverwaltung Leinfelden-Echterdingens gewechselt ist. Ihre Erfahrungen als Landschaftsarchitektin hat sie bereits bei der Außenanlage der Kindertagesstätte Stetten eingebracht. Zudem gab es unter anderem nach dem harten Winter im Bereich Tiefbau einige Straßenmaßnahmen abzunehmen. Unterstützt wird die im Rathaus Echterdingen mit ihrem Amt angesiedelte Amtsleiterin von einem 14-köpfigen Team. (db)



Rund um die Mäulesmühle stand das Hochwasser. Alle Mühlenbesitzer hatten mit der Überschwemmung zu kämpfen.